

Vom Wanderfrühstück bis zum Bierbad

Jubiläum | Rennsteighotel „Kammweg“ besteht seit einem Jahrzehnt.

Neustadt – Des Lobes voll für das Rennsteighotel wie auch für den kleinen Rummel davor anlässlich seines zehnjährigen Bestehens waren die Besucher noch am nasskalten Sonntagnachmittag. Mit Karussell, Losund Schießbude für die Neustädter Kinder gab es lange nicht gesehene Jahrmarktattraktionen. Vom Feuerwerk mit Musik schwärmten die jungen Neustädter noch am Tag darauf: „Einzigartig war das“, erklärte Steven Otto unumwunden.

Familie Matthias mit den Kindern Maja, Willi und Nina hatten „alles mitgemacht gestern und heute. Klar, dass wir das gut finden vom Hotel“ so Dunja Rose-Matthias im Namen ihrer Familie. „Schön, dass so etwas mal gemacht wird“, fanden Christa und Rainer Heß aus Kahlerlert. Rainer König zeigte sich „dankbar, dass in Neustadt ein bisschen etwas los ist. Das Kammhotel bezeichnete der Gemeinderat als „Riesen-Plus“, sowohl als größter Arbeitgeber im



Hotelfeefin Heike Oertel und ihr Team wissen, was Gäste wollen.

Foto: dol

Ort als auch größter Zahler von Kurtaxe, die ausschließlich in Neustadt verbleibt.

Für Hotel-Chefin Heike Oertel war das Jubiläum „ihres“ Hotels unter verschiedenen Betreibern – seit 1. Februar gehört es zur Gruppe der Ambiente Privathotels – einerseits Anlass, in Neustadt wieder einmal richtige Jahrmarktsatmosphäre aufblühen zu lassen, andererseits aber auch die beste Gelegenheit, unterm Dach einen neuen „Beauty- und Wellness-Bereich“ einzuweihen. Neben Massagen, Ganzkör-

perpeelings und Gesichtsmasken werden dort auch „Traumbäder“ angeboten – mit Rosenblüten und mit Orangenblüten, aber auch ein ziemlich neuartiges Bierbad.

„Ein Vitaminkick mit Zellschutzwirkung“ versprach Jana

Jurkowski, die zuständige Physiotherapeutin. Sie ist eine von 40 Mitarbeitern des Hauses. „Davon sind 17 als festangestellt und der Rest arbeitet auf 400-Euro-Basis“, erklärte Heike Oertel. Die Hoteldirektorin ist selbst seit der Eröffnung des Hotels im Jahr 2000 dabei, seit Februar 2007 als Chefin. Die gebürtige Cottbuserin schwärmt geradezu von Neustadt und diesem Stück Thüringer Wald: „Neustadt lebt vom Tourismus; der Rennsteig geht mitten durch den Ort – besser kann man den Ort nicht vermarkten, nicht im Sommer, vor allem aber nicht im Winter. Die Skiloipen beginnen da sozusagen direkt vor der Haustür.“

Ein Vorteil, den das Kammhotel gezielt ausspielt, so dass nicht nur Gäste aus Nord-, West- und Süddeutschland kommen, „sondern auch aus Gehren, Ilmenau, Gräfinau-Angstedt und Hildburghausen. Immerhin trugen auch diese Gäste aus der näheren Umgebung dazu bei, dass das Kammhotel 2009 eine Auslastung seiner 180 Betten in 90 Zimmern von 68 Prozent erzielen konnte. „In den ersten Monaten dieses Jahres sind es 61,8 Prozent“, rechnete sie vor.

Diese Zahl macht Heike Oertel ebenso stolz wie die erst am Freitag erneuerte Klassifizierung als „Drei-Sterne-Superior-Hotel“. dol